

# *Diplomatischer Pressedienst*



**JÄNNER-FEBRUAR 2020**

1050 Wien - Nikolsdorfer Gasse 1 - Telefon: 01/526 80 80

Homepage: [www.diplomatic-press.net](http://www.diplomatic-press.net)



## ***Schöne Grüße aus Carnuntum!***

***Die Römerstadt Carnuntum harrt bereits der Saisonöffnung am 20. März 2020. Für Gruppen hält Carnuntum das passende Programm für jeden Ausflug bereit. In der Saison 2020 bieten wir Ihnen eine Vielzahl an bewährten Programmen und Highlights, wir haben aber auch viel Neues geschaffen, um Ihre Reise in die Römerstadt einmalig zu machen.***

***Das Heidentor liegt etwa 900 m südlich der Zivilstadt von Carnuntum und wurde vermutlich in der Regierungszeit Kaiser Constantius II (351–361 n. Chr.) errichtet. Das Heidentor ist ein Quadrifrons, ein Monument mit doppelten Durchgängen über vier Pfeilern. Die Außenabmessungen waren die eines Würfels mit einer Seitenlänge von 14,5 Metern. Der mächtige Figurensockel im Zentrum des Heidentors verwehrt einen ungehinderten Durchgang und legt die Deutung als Triumphalmonument nahe. Auf dem ca. 4,3 m hohen Figurensockel war wahrscheinlich eine überlebensgroße Kaiserstau aufgestellt.***

***Weitere Informationen finden Sie unter [www.carnuntum.at](http://www.carnuntum.at)***

# Wiener Opernball 2020. Ein Fest der Oper und der Künste.

Wenn im Anschluss an die Vorstellung von Donizettis *L'elisir d'amore* am Sonntag, 16. Februar 2020 alle Opern- und Ballettdekorationen von der Bühne abtransportiert, die Sitzreihen im Parkett ausgeräumt und Zuschauerraum und Bühne in einen großen Ballsaal umgebaut werden, verwandelt sich die Wiener Staatsoper zum Austragungsort der renommiertesten Ballveranstaltung Österreichs: des Wiener Opernballs. Der vielfach als „Höhepunkt der Ballsaison“ bezeichnete Abend findet dieses Jahr am Donnerstag, 20. Februar 2020 zum 64. Mal nach dem Zweiten Weltkrieg statt, zum vierten Mal unter der organisatorischen Leitung von **Maria Großbauer** und gleichzeitig zum zehnten und letzten Mal von **Staatsoperndirektor Dominique Meyer** verantwortet.

Hochkarätig besetzt ist auch in diesem Jahr das von Staatsoperndirektor Dominique Meyer zusammengestellte künstlerische Eröffnungsprogramm (22.00 bis ca. 23.00 Uhr – Detailprogramm siehe umseitig. Es singt – zum zweiten Mal (nach 2015) am Wiener Opernball – die international erfolgreiche Sopranistin **Aida Garifullina** und –



Opernball-Tiara von Christian Lacroix (Staatsoper Wien)

**IMPRESSUM:** Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: Der Diplomatische Pressedienst ist unabhängig und zu 100 % im Eigentum der „Liga für internationalen Gedankenaustausch“. Die Summe der Meinungen seiner Mitarbeiter bestimmt den Inhalt. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 5.000 Euro. Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Liga für internationalen Gedankenaustausch. Redaktion: 1050 Wien, Nikolsdorfer Gasse 1, Telefon und Fax: 0043 1 526 80 80 oder 0043 1 526 18 10, Email: [diplomatischer.pressedienst@chello.at](mailto:diplomatischer.pressedienst@chello.at), Homepage: [www.diplomatic-press.net](http://www.diplomatic-press.net).

Herausgeber: Dkfm. Mag. Eduard Knapp  
 Chefredakteur: Adolf Wurzer  
 Leitende Redakteurin: Gerlinde Puchwein  
 Red. Sekretär: Kurt Lechner

**Mitarbeiter der Redaktion:** Gerald Puchwein, MSc., Maria Sándor-Raffay, Franz Felderer. - **Freie Mitarbeiter:** Ing. Gervin Puchwein, BA.

**Unser Korrespondentennetzwerk:** EUROPA (Berlin, Budapest, Bukarest, London, Moskau, Paris, Prag, Sofia, Zürich) - AFRIKA (Pretoria) - ASIEN (Beijing, Tokio) - AMERIKA (Boston, New York) - AUSTRALIEN (Canberra).

Der Nachdruck unserer Berichte ist erwünscht und für alle Massenmedien honorarfrei. Um Zusendung von Belegexemplaren wird höflichst ersucht. Für unverlangt zugesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.



zum ersten Mal bei der Opernballeröffnung – Star-tenor **KS Piotr Beczala** („Sempre libera“ aus *La traviata* von Giuseppe Verdi respektive „E lucevan le stelle“ aus *Tosca* von Giacomo Puccini sowie gemeinsam „Tanzen möcht' ich“ aus *Die Csárdásfürstin* von Emmerich Kálmán); es spielt das **Wiener Staatsopernorchester** unter der Leitung von Spitzendirektor **Daniel Harding** (Ouvertüre zu *Die Zauberflöte* von Wolfgang Amadeus sowie Gesangs- und Balletteinlagen); das **Bühnenorchester der Wiener Staatsoper** unter **Markus Henn** (Fanfare) sowie das **Wiener Opernball Orchester** unter **Andreas Spörri** (Hymnen, Komiteedarbietungen); das **Wiener Staatsballett** – mit Ballettdirektor Manuel Legris sowie den Ersten Solotänzerinnen Olga Esina, Nikisha Fogo, Natascha Mair, Ketevan Papava, Nina Poláková, Maria Yakovleva, Denys Cherevychko, Davide Dato, Jakob Feyferlik, Robert Gabdullin, Masayu Kimoto und Roman Lazik an der Spitze – und die **Ballettakademie der Wiener Staatsoper** tanzen zum *Abendblätter*-Walzer von Jacques Offenbach in einer eigens für den Opernball kreierten Choreographie von Staatsballett-Solotänzer **Eno Peci**, der damit zum zweiten Mal die Eröffnung gestaltet.

Auch der **64. Wiener Opernball** folgt dem Leitgedanken „**Alles Oper!**“, dem Gesamtkonzept von Opernballorganisatorin Maria Großbauer, das sich bereits in den drei Jahren zuvor als roter Faden von Opern-Zitaten durch den Ballabend zog. Beim Wiener Opernball 2020 wird die „sternflammende“ **Königin der Nacht** aus Wolfgang Amadeus Mozarts *Die Zauberflöte* omnipräsent sein. In Anlehnung an ihren Nachtgarten taucht sich die Oper in dunkle Violett-Töne. Viele Dekorationen und Ideen aus 2017, 2018 und 2019 bleiben erhalten, einige kommen neu dazu:

Der **Blumenschmuck** der Kunstgärtnerei Doll wurde inspiriert durch den nächtlichen Garten der Königin der Nacht und wird vervollständigt durch zwei ausladende Blumenarrangements mit Mond-Skulpturen der Bühnenbildnerin Agnes Hasun. Das **Opernballplakat 2020** sowie der **Opernball-Fächer** wurden vom international renommierten österreichischen bildenden Künstler **Hubert Schmalix** entworfen. Abwechselnd mit dem Wiener Opernball Orchester sorgt für die richtige Stimmung und Tanzmusik im Großen Saal das Bernd Fröhlich Orchester & Andie Gabauer, Tini Kainrath



Opernball 2020 (Domenik Meyer) Debutantenpaar - Maria Grossbauer

sowie als Special Act Jazz-Superstar Nils Landgren. Am Balkon rechts (Zum schwarzen Kameel) treten erstmals am Wiener Opernball Maria Happel und Nina Proll auf; in der Wolfsschlucht gastiert erstmals die bayerische Kult-Band LaBrassBanda.

Seit drei Jahren unterstützt der Wiener Opernball im Rahmen der Ballveranstaltung mit unterschiedlichsten Benefizaktionen die **Caritas Gruft** und **Superar**. Bisher konnten über 100.000 Euro gesammelt werden. Auch 2020 gehen die Reinerlös aller Aktionen zu gleichen Teilen an die Gruft der Caritas Wien und an Superar. Die Einsätze der Gäste in Form freiwilliger Spenden im Casino am Opernball kommen ebenfalls der Caritas Gruft und Superar zugute – die Spendensumme wird von Casinos Austria verdoppelt.

Eine Eintrittskarte für den Wiener Opernball 2020 kostet 315,- Euro, eine Loge zwischen 13.300,- und 23.600,- Euro; ein Tischanteil für zwei Personen ab 210,- Euro; ein Tisch zwischen 420,- und 1.260,- Euro. Stehplatzkarten für die Generalprobe kosten 25,- Euro, Sitzplatzkarten zwischen 35,- und 70,- Euro. Der Einlass für BallbesucherInnen – Damen in bodenlangem Abendkleid, Herren im schwarzen Frack – beginnt um 20.40 Uhr, die Ballnacht endet traditionell um 5.00 Uhr früh mit „Brüderlein fein“ im 50 m langen Ballsaal.

Dort werden wenige Stunden später insgesamt 7.000 Kinder aus allen österreichischen Bundesländern zwei Vorstellungen von *Die Zauberflöte für Kinder* erleben. – Weitere Informationen finden Sie unter [www.wiener-staatsoper.at](http://www.wiener-staatsoper.at). ●

## Wiener Ball Berlin 2020. Zum 53ten Mal und wieder im Maritim Hotel.

Am **22. Februar 2020** geht der „Wiener Ball“ der Österreichisch Deutschen Gesellschaft e.V. Berlin-Brandenburg (ÖDG) wieder im MARITIM Hotel Berlin in der Stauffenbergstraße in Berlin (Tiergarten) an den Start und bildet die glanzvolle Bereicherung der **Ballsaison 2020 in Berlin**. Zum dreiundfünfzigsten Mal findet dieser Ball der Sonderklasse in Berlin statt und wird auch diesmal wieder ein gesellschaftliches Highlight im Ballkalender von Berlin sein.

Als Stargast des Abends erwarten wir **Elisabeth Schwarz** sie wurde in Salzburg geboren und absolvierte ihr Gesangsstudium mit Auszeichnung an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz. Sie gastierte bei den Salzburger Festspielen, an der Opera Bastille, an der Oper Graz, am Landestheater Innsbruck, am Landestheater Salzburg, an der Bühne Baden, bei den Schloss-

festspielen in Schwerin und beim Leharfestival Bad Ischl. Die Sopranistin ist seit der Saison 2009/10 Ensemblemitglied der Volksoper Wien, wo sie in der aktuellen Spielzeit unter anderen in den Rollen *Olympia* (Hoffmanns Erzählungen), *Adele* (Die Fledermaus), *Cibolletta* (Nacht in Venedig), *Marie* (Zar und Zimmermann), *Hortense* (Opernball), *Papagena* (Die Zauberflöte) und *Johanna* (Sweeny Todd) zu hören und sehen ist.

Die Begrüßung erfolgt durch den Vereinspräsidenten der ÖDG **Werner Götz**. Grußworte der Stadt Wien werden vom Bürgermeister Dr. Michael Ludwig überbracht. Die Eröffnung des Balls wird der Botschafter der Republik Österreich **S.E. Dr. Nikolaus Marschik** vornehmen.

Danach werden Tänzerinnen und Tänzer der **Tanzschule Broadway**, mit sanften Walzer-

**Werbung im Diplomatischen Pressedienst,  
auf unserer Homepage um 200 Euro.  
[www.diplomatic-press.net](http://www.diplomatic-press.net)**

**Weitere Informationen bitte unter der  
Mobilnummer: 0664 / 311 22 07 oder**





klängen, gespielt vom Tanzorchesters Christoph Sanft, auf die ersten schwungvollen Tanzschritte einstimmen.

In diesem Jahr werden die Gäste mit einem exzellenten Mehrgang-Menü verwöhnt. Um Mitternacht wartet ein Mitternachts-Schmankerl-Buffer. Mit dieser Stärkung können Sie dann die Stunden (5:00 Uhr???? ) ohne Schwierigkeiten überstehen. Zwischendurch ein Besuch an der Sekt- und Champagner-Bar oder ein kleiner Besuch beim Starfotografen – Starface GmbH – Ingo Schwarz – welcher einige Erinnerungsfotos von den Gästen erstellen wird. - Die charmante Einladung „Darf ich bitten“ hörte man beim traditionellen „Wiener Ball 2020 – Ball der Österreicher in Berlin“, sehr oft. Hierbei muss man aber auch einige Regeln beachten, sonst könnte man in's Fettnäpfchen treten.

Auffordern darf man jede Dame, auch wenn sie in Begleitung ist. Sollte dies der Fall sein, so fragt man zum Begleiter hin gewandt „Gestatten Sie?“ Dies heißt nicht, dass dieser seine Zustimmung geben muss, sondern dass man die Zweier-Situation in der sich die Dame befindet, respektiert. Die Dame sollte aber schon zustimmen.

Der Mann führt die Dame zum Tanzparkett, wobei er dabei voraus geht. Höflich tanzt er eine Runde und fragt danach, ob sie mit ihm weitertanzen möchte. Sollte dies nicht der Fall sein, bringt man sie galant wieder zu ihrem Tisch und Begleiter zurück, der hoffentlich in der Zeit auf sie gewartet hat. Auf keinen Fall sollte man sie gleich danach zur Bar einladen.

Auf einem Wiener Ball will man tanzen. Deshalb steht auch das Tanzorchester das **Salonorchester Christoph Sanft** im Vordergrund.

Showeinlagen sind nur ein kleines Beiwerk bei einem Traditionsball der nach Wiener Muster abläuft. Die Debütanten werden bei dem Ball der Österreicher in Berlin durch die Tänzer und Tänzerinnen der Tanzschule und Meisterpaare der Tanzschule Broadway ersetzt.

**53. Wiener Ball**  
Ball der Österreicher in Berlin  
im **MARITIM** Hotel Berlin, Stauffenbergstraße 26, 10785 Berlin

**Samstag 22. Februar 2020**  
Einlass: ab 19:00 Uhr

**Eröffnung: 20:00 Uhr**  
nach Wiener Tradition durch  
Tanzpaare der Tanzschule Broadway  
Ltg. Monika Förstler

**Musikalische Gestaltung:**  
**TANZORCHESTER CHRISTOPH SANFT**

**Stargäste:**  
**Alexandra Reinprecht**  
(Sopran)  
**Horst Hubmann**  
(Bariton)

Jeder Ball folgt einer Choreographie, der Walzer als Tanz steht dabei an erster Stelle. Für die passende Tanzmusik sorgt seit 20 Jahren ununterbrochen das Salon Orchester Berlin / Tanzorchester Christoph Sanft. Diese werden in Großer Besetzung mit insgesamt 17 Musiker/innen auftreten, darunter die bewährten Gesangssolisten Susann Hülsmann und Martin Stange.

Ausklang ab 2 Uhr im Wiener Kaffeehaus und in der Heurigenstube mit Zithermusik. - Karten: 030/821 48 48 oder Email: [karin@roeck1.de](mailto:karin@roeck1.de). ●

# Ravensburger. Großer Tag für kleine Teilchen.



Seit der Geburtsstunde des Puzzles im Jahr 1760, als der britische Kupferstecher John Spilsbury das erste Holz-Puzzle für den Schulunterricht schuf, ist die Fangemeinde der kleinen Teilchen stetig gewachsen: Puzzeln zur Entspannung und als bewusste digitale Auszeit liegt voll im Trend. Als Puzzle-Pionier der ersten Stunde bietet Ravensburger ein Programm von rund 720 verschiedenen Motiven für Kinder und Erwachsene - vom 2-teiligen Puzzle für die Kleinsten bis zum Riesen-Puzzle mit 40.320 Teilen und 3D Formen wie dem London Bus ist für jeden Geschmack etwas dabei.

## Neue Motive für Österreich-Puzzle-Linie.

Weiteren Zuwachs hat auch die im Frühjahr 2019 gestartete Österreich-Puzzle-Serie erhalten: Die Puzzles, die in Kooperation mit der Österreich Werbung erscheinen, bestehen aus je 1.000 Puzzleteilen in hoher Ravensburger Qualität und zeigen österreichische Landschaftsimpressionen und Sehenswürdigkeiten. Nach Motiven aus Salzburg, Oberösterreich und dem Burgenland präsentieren die vier neuen Puzzles bekannte Motive aus Wien und Linz sowie die Großglockner Hochalpenstrasse.

**Die vier neuen Motive:** Wien, Schloss Schönbrunn - Wien, Naturhistorisches Museum - Linz, Ars Electronica Center - Großglockner Hochalpenstrasse im Abendlicht. **Bisher in der Österreich-Linie erschienen sind:** Salzburg mit Blick auf die Festung - Salzburger Abendstimmung - Herbststimmung am Attersee im Salzkammergut - Gosausee mit Dachsteinblick - Pferdegliück am Neusiedler See. - Alle Puzzles der Österreich-Linie sind exklusiv über den österreichischen Fachhandel zum Preis von € 13,79 (UVP) erhältlich. ●



*Die Ravensburger AG ist eine internationale Unternehmensgruppe mit langer Tradition und gewachsenen Werten. Ihre Mission lautet „Spielerische Entwicklung“, ihre bedeutendste Marke, das blaue Dreieck, steht für die Werte Freude, Bildung und Gemeinsamkeit und ist eine der führenden Marken für Puzzles, Spiele und Beschäftigungsprodukte in Europa sowie für Kinder- und Jugendbücher im deutschsprachigen Raum. Spielwaren mit dem blauen Dreieck werden weltweit verkauft, und die internationalen Marken BRIO und ThinkFun ergänzen das Angebot der Unternehmensgruppe. 2.133 Mitarbeiter erwirtschafteten 2017 einen Umsatz von 471,1 Millionen Euro. ●*



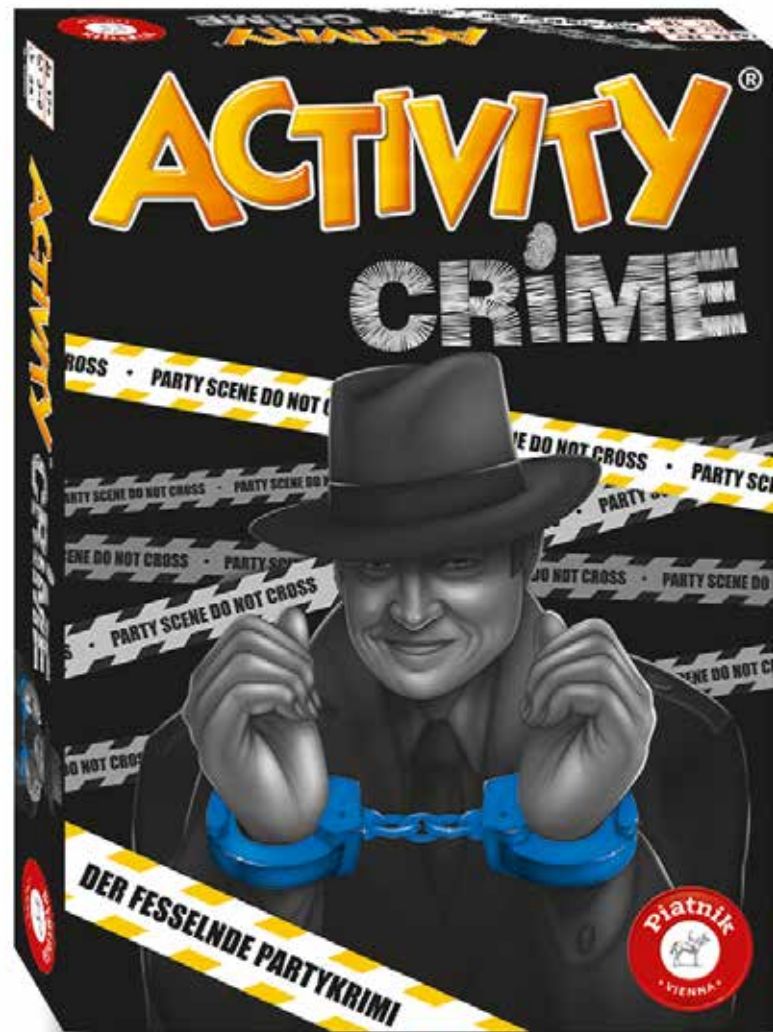
# Piatnik: Activity Crime. Gauner gegen Ganoven.

Kriminell gut und (fast) verboten lustig wird ein Spieleabend mit „Activity Crime“, der neuesten Variante des beliebten Spieleklassikers, der seit fast 30 Jahren für gute Laune sorgt. Jetzt klicken sogar die Handschellen, was die pantomimische Darstellung der Begriffe natürlich deutlich erschwert, aber den Fun-Faktor um einiges erhöht!

Drei bis acht Spieler ab zwölf Jahren tauchen in die von Autor Jürgen Heel konzipierte Welt des Verbrechens ein, wo 660 Begriffe darauf warten, möglichst flott erraten zu werden. Schnelligkeit ist eine Grundregel für Ganoven und darum bleibt auch bei „Activity Crime“ jeweils nur eine Minute Zeit. Ob „Axtmörder“, „Feuerteufel“ oder „Bauernopfer“ die gesuchten Begriffe sind ganz schön knifflig und schwer zu kombinieren, deshalb können die einzelnen Wortteile auch getrennt dargestellt werden.

Natürlich gibt es auch in der Gaunerwelt feste und im wahrsten Sinne des Wortes fesselnde Regeln: Die mitgelieferten Handschellen schränken die Darstellung der gesuchten Begriffe erheblich ein, aber voller Körpereinsatz ist erwünscht. Die Spieler dürfen sich auch durch Laute und Geräusche oder das Zeigen auf Körperteile erklären. Sprechen ist allerdings verboten! Anhand des jeweiligen Würfelergebnisses wird bestimmt, ob die Hände des Spielers vor oder hinter dem Körper oder an einen Mitspieler gefesselt werden. Kämpft üblicherweise jeder Spieler für sich, ist im letztgenannten Fall Teamwork angesagt, was sich für beide „Gauner“ lohnen kann. Allerdings sind auch hier Absprachen mit Worten nicht erlaubt.

Wie bei allen Spielen der Activity-Reihe ist das Regelwerk ziemlich unkompliziert, so können ohne viel Vorbereitung die jeweils rund einstündigen Spielrunden gestartet werden. Und auch Neueinsteiger haben keine Schwierigkeiten: Gefordert sind nur Phantasie, Schnelligkeit und eine gute Kombinationsgabe! Ziel bei „Activity Crime“ ist es, als Erster 20 Punkte zu erreichen, wobei sowohl der Darsteller als auch der Spieler, der den Begriff erraten hat, einen Punkt bekommen. Manchmal lohnen sich Verbrechen eben doch... – Weitere Informationen finden Sie unter [www.piatnik.com](http://www.piatnik.com). ●



**Werbung im Diplomatischen Pressedienst,  
auf unserer Homepage um 200 Euro.  
[www.diplomatic-press.net](http://www.diplomatic-press.net)**



# Wirtschaftsnachrichten.

Banken, Industrie & Handel.

## AT&S nun in der Top-Liga der Zulieferer für die Luft- und Raumfahrt.

Mit der NADCAP-Akkreditierung wurde das österreichische High-Tech-Unternehmen als Lieferant höchster Qualitätsstandards im Aerospace-Bereich ausgezeichnet. Akkreditierung öffnet nun neue Türen in der Luft- und Raumfahrt.

Von der kleinsten Nietverbindung bis zum Triebwerk: Materialien und Produkte, die im Flugzeugbau und in der Raumfahrt eingesetzt werden, müssen höchste Qualitätsstandards erfüllen, um die Sicherheit und Fehlerfreiheit zu garantieren. Das gilt natürlich auch für elektronische Bauteile wie Leiterplatten- und Verbindungslösungen, die bei Flugzeugen eine wesentliche Rolle spielen. „Wir liefern bereits seit 15 Jahren Lösungen für verschiedene Einsatzgebiete in der Luftfahrt, seit 2015 auch für sicherheitsrelevante Anwendungen“, erklärt **Florian Titjung**, Qualitätsmanager bei AT&S.



„Wir genießen das Vertrauen der Branche, weil man weiß, dass wir Qualität liefern und die hat höchste Priorität.“ Die Flugzeughersteller arbeiten nur mit Unternehmen zusammen, die diese höchsten Qualitätsstandards erfüllen, und dafür wurde die so genannte NADCAP-Akkreditierung (National Aerospace and Defence Contractor Accreditation Program) entwickelt. Das Akkreditierungsprogramm wird vom unabhängigen Performance Review Institute (PRI) durchgeführt.

Grundsätzlich gilt es auch für den militärischen Bereich, für den AT&S allerdings nicht tätig ist. Mit dieser Zertifizierung verfolgt die globale Luft- und Raumfahrtbranche das Ziel, einheitliche Standards für die Qualitätssicherung von Produktions- und Prüfverfahren bei allen relevanten Flugzeugbauteilen zu gewährleisten.

Nur die besten Unternehmen der globalen Luft- und Raumfahrtzulieferkette sind NADCAP akkreditiert, bestätigt Joe Pinto, Executive Vice President und COO des Performance Review Institute. „Eine NADCAP-Akkreditierung zu erreichen, ist nicht einfach.“



Mit der NADCAP-Akkreditierung macht die Luft- und Raumfahrtindustrie diejenigen ausfindig, die sich bei der Herstellung von Qualitätsprodukten durch außergewöhnliche Prozesse auszeichnen.“ AT&S habe hart daran gearbeitet, diesen Status zu erlangen. Darauf könne das Unternehmen sehr stolz sein.

**AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft – First choice for advanced applications:** AT&S ist globaler Marktführer bei hochwertigen Leiterplatten und einer der führenden Hersteller von IC-Substraten. AT&S industrialisiert zukunftsweisende Technologien für seine Kerngeschäfte Mobile Devices & Substrates, Automotive, Industrial und Medical. AT&S verfügt über eine globale Präsenz mit Produktionsstandorten in Österreich (Leoben, Fehring) sowie Werken in Indien (Nanjangud), China (Shanghai, Chongqing) und Korea (Ansan nahe Seoul) und beschäftigte im Geschäftsjahr 2018/19 rund 10.000 Mitarbeiter. - Weitere Informationen finden Sie auch unter [www.ats.net](http://www.ats.net). ●

## Das BMD-Tool gegen Betrüger und eigene Nachlässigkeit.

Mit Compass Realtime können Stammdaten von österreichischen Unternehmen direkt aus den Firmenbuchdaten des Compass-Verlags ausgelesen und in die BMD NTCS übernommen werden. Die mühsame manuelle Eingabe von Kundenstammdaten entfällt. „Die Vorteile für den Benutzer sind offensichtlich“, erläutert **Roland Beranek, Leiter der BMD Akademie**, „er spart viel Zeit, das Risiko von Eingabefehlern wird verringert und der Benutzer erhält einen Hinweis, wenn er die Daten eines, vom Bundesministerium für Finanzen, rechtskräftig festgestellten Scheinunternehmens in den Stammdaten führt.“ Machinationen in der Geldüberweisung werden so blockiert. „Compass Realtime schlägt Alarm, wenn falsche Überweisungen stattfinden“, ergänzt Beranek. „Denn ein oftmaliger Weg der Gauner innerhalb und außerhalb des Unternehmens ist, mit erfundenen Lieferanten das Unternehmen auszutricksen.“

Die Compass-Firmensuche kann direkt bei der Kundenanlage aufgerufen werden. Mit dem Monitoring entgeht so keine Änderung der Stammdaten mehr. Automatisch werden die Personendaten mit der Compass-Datenbank abgeglichen. Gefundene Änderungen werden in Form einer Aufgabe an den zuständigen Mitarbeiter gemeldet. Diese entscheiden selbst, ob sie die Änderungen übernehmen. Zusätzlich können sie, direkt in NTCS, einen kostenpflichtigen Firmenbuch- oder Grundbuchauszug laden.

Die Insolvenzmeldung ermöglicht Unternehmen den Vergleich der täglichen Insolvenzmeldungen mit den eigenen Kunden- und Lieferantendaten. Damit können Steuerberater den Abgleich auch für Mandantenfirmen durchführen. Die beim Firmenbuch hinterlegte Bilanz eines Unternehmens kann direkt in NTCS als PDF-Dokument geladen werden. Die Compass Benchmark liefert – kostenpflichtig – eine Berechnung der Zahlungsausfalls-Wahrscheinlichkeit inklusive der zugrundeliegenden Bilanzdaten und betriebswirtschaftlichen Kennzahlen. ●



Die Schnittstelle von BMD mit Compass Realtime schlägt Alarm, wenn falsche Überweisungen stattfinden, erklärt Roland Beranek, Leiter der BMD Akademie. „Denn ein oftmaliger Weg der Gauner innerhalb und außerhalb des Unternehmens ist, mit erfundenen Lieferanten das Unternehmen auszutricksen.“

# Rethinking Packaging: DHL deckt auf, wie das E-Commerce-Zeitalter die Welle der Nachhaltigkeit und Effizienz vorantreibt.

DHL hat mit „Rethinking Packaging“ einen neuen Trendreport veröffentlicht, der einen umfassenden Blick auf die Zukunft der Verpackung in der Logistikbranche wirft. Der Bericht schlüsselt die Trends auf, die das Umdenken in der Verpackung beschleunigen, zeigt auf, wie sich die Branchen und ihre Verpackungsbedürfnisse entwickeln, und gibt Einblicke, wie Verpackungsinnovationen umweltfreundlichere und effizientere Logistikabläufe in allen Branchen gestalten werden.

Getrieben durch Globalisierung und E-Commerce steigt das Gesamtvolumen der versandten Produkte, und die Pakete durchlaufen immer längere und komplexere grenzüberschreitende Logistiknetze. Eine von DHL bei seinen Kunden und Partnern durchgeführte Umfrage zeigt, dass die Verpackung für neun von zehn Unternehmen in den nächsten drei bis fünf Jahren eine wichtige Rolle spielen wird. Die schnelle Zustellung und die immer beliebter werdenden Abonnementservices führen zu häufigen Einzelsendungen, die zu mehr Kohlendioxidemissionen und Verpackungsabfall beitragen. Die erweiterte Vielfalt an E-Commerce-Produkten hat zu neuen Herausforderungen bei Versand und Verpackung geführt. Die befragten Kunden sehen sich mit der Aufrechterhaltung eines vernünftigen Budgets für die Verpackung, der Anzahl der transportbeschädigten Sendungen sowie der Optimierung der verfügbaren Transportkapazität konfrontiert. - Weitere Informationen finden Sie unter [www.dhl.com](http://www.dhl.com). ●

## TRENDS SHAPING PACKAGING STRATEGIES IN LOGISTICS

### Importance of packaging in the next 3-5 years

Nine out of 10 companies say packaging is high on their agenda



### Top trends shaping the packaging strategy

- 1 Demand for sustainable packaging material
- 2 Public awareness for packaging waste
- 3 Delivering outstanding customer experience



### Current challenges related to packaging in logistics

- 1 Maintain a reasonable packaging spend
- 2 Shipment damage incidents
- 3 Optimisation of transportation capacity



### Top focus areas for packaging in the near future

- 1 Introduction of eco-friendlier packaging materials
- 2 Implementation of re-usable packaging
- 3 Adoption of smart-packaging solutions



Research conducted by DHL Trend Research October 2019 on 800 customers and partners



Werbung im Diplomatischen Pressedienst,  
auf unserer Homepage um 200 Euro.  
[www.diplomatic-press.net](http://www.diplomatic-press.net)





# Wertpapier-KESt hält viele Österreicher von Investments ab.

Laut einer INTEGRAL-Studie, im Auftrag der Erste Bank, schreckt die Wertpapier-KESt, österreichische Anleger davon ab, in Fonds, Aktien oder Anleihen zu investieren. „In einer Zeit in der es auf klassische Spareinlagen keine Zinsen gibt, sollten Maßnahmen ergriffen werden, um Privatanlegern den Weg in Wertpapier-Investments zu vereinfachen. Die Kapitalertragssteuer auf Wertpapiere bewirkt leider das genaue Gegenteil“, hält **Erste Bank CEO Peter Bosek** fest.

15% der Österreicher, die überhaupt keine Wertpapiere besitzen, sagen, sie würden diese Veranlagungsform wählen, wenn es die 27,5% Kapitalertragsteuer auf Wertpapierinvestments nicht geben würde. In Gesamt-Österreich (Wertpapier-Besitzer und Nichtbesitzer) sind es sogar 26% die bei Abschaffung der KESt diese Anlageklasse verstärkt wählen würden. Und 53% aller die schon Wertpapiere besitzen, würden ohne KESt verstärkt in Fonds, Aktien und Anleihen investieren.

Die weiterhin niedrigen Zinsen zeigen im 12-Monats-trend eine steigende Kreditsumme: Sie stieg durchschnittlich um 18% im Vergleich zum Vorjahr von 67.500€ auf 79.400€ an. „Auch wenn die Zinsen aktuell niedrig sind, sollte man bei langen Kreditlaufzeiten für Haus oder Wohnung unbedingt auf einen vergleichsweise günstigen Fixzinssatz zurückgreifen“, so Bosek. Mit einem prozentuellen Zuwachs von vier Prozentpunkten wuchs der Anteil derjenigen, die eine große Anschaffung planen. Mit einem Bankkredit oder ein Bauspardarlehen wollen das 20% finanzieren (+5).



CEO Peter Bosek (Foto: Marlena König)

Traditionell wollen sich dennoch über 4 aus 5 Befragten große Anschaffungen durch eigene Ersparnisse ermöglichen.

Der niedrig bleibende Leitzins scheint allerdings keine Auswirkungen auf die Attraktivität des Sparbuchs zu haben. Während andere etablierte Anlageformen in ihrer Popularität gleich bleiben (Bausparer: 45%, ±0) oder sogar rückläufig sind (Lebensversicherung: 33%, - 5PP und Pensionsvorsorge: 34%, -2PP), legt das Sparbuch um 3 Prozentpunkte auf 63% zu. Alternative Investitionsmöglichkeiten wie Immobilien (19%, +2) und Gold (17%, +3) schneiden im Vorjahresvergleich besser ab. Wertpapiere werden weiter konstant von 30% in Erwägung gezogen. Insgesamt wollen 82% der Befragten innerhalb der nächsten zwölf Monate etwas veranlagen. Die durchschnittliche Summe, die dabei eingeplant wird steigt von 5.700€ auf 6.000€ (+5%). – Weitere Informationen finden Sie unter [www.erstegroup.com](http://www.erstegroup.com) oder [www.erstebank.at](http://www.erstebank.at).

## Erste Bank Spar- und Kreditprognose

Geplante Anschaffungen und Geldanlagen der nächsten 12 Monate  
Stand: 3. Quartal 2019



## Voller E-Kraft auf die Straße: Aus Branchenallianz Austrian Mobile Power wird Smart Mobility Power.

Die vor zehn Jahren gegründete E-Mobilitäts-Branchenallianz Austrian Mobile Power (AMP) wird als Verein per Anfang 2020 geschlossen. Das Know-how, die erfolgreichen Dienstleistungen und Veranstaltungen werden in der neu gegründeten „Smart Mobility Power GmbH“ für Marktakteure geöffnet. AMP wurde 2009 von den Gründungsmitgliedern AIT, AVL, KTM, MAGNA, SIEMENS und VERBUND ins Leben gerufen, um Österreich ins Zeitalter der E-Mobilität zu führen, gemeinsam Aktivitäten voranzutreiben und notwendige Awareness für das Thema zu schaffen.

Über die letzten zehn Jahre hat AMP diese Aufgaben zielstrebig und erfolgreich erfüllt und sich zur Nummer-1-Plattform der E-Mobilität in Österreich entwickelt. Zuletzt haben 46 Top-Unternehmen und Organisationen unter dem Dach der Allianz ihre Kräfte gebündelt, um sich von den AMP-Experten in einer branchenübergreifenden Zusammenarbeit begleiten zu lassen.

Ab 2020 muss der Einsatz von Elektrofahrzeugen massiv gesteigert werden, wenn Länder und Automobilhersteller hohe CO2-Strafzahlungen vermeiden möchten. In Österreich müssten rund 160.000 Autos mit alternativem Antrieb pro Jahr auf die Straßen kommen, ansonsten wären Strafzahlungen in Höhe von etwa zwei Milliarden Euro bis 2030 fällig, zeigen Berechnungen der Smart Mobility Power-Experten.

„Aktuell sind E-Autos und Lade-Wallboxen in Gebäuden eine Randerscheinung, aber der Massenmarkt rollt auf die Immobilienwelt, den Fahrzeughandel und die E-Technikbranche ungebremst zu. Hier fehlt es oftmals noch an praktischem Umsetzungs-Wissen in dieser komplexen Materie“, sagt Smart Mobility Power-Geschäftsführer **Heimo Aichmaier**. „Passgenaue

technische Lösungen spezifizieren, relevante Vorschriften aufzeigen und Kalkulationen bereitstellen können wir für unsere Kunden künftig auf Knopfdruck und damit Planung, Errichtung und Betrieb vereinfachen. Das ist aber nur einer der zentralen Bausteine unserer Leistungen. Wir beraten, planen, analysieren, organisieren und qualifizieren mit langjähriger Kompetenz und Erfahrung zu allen Themen im e-mobilen Bereich.“, Diese strategischen und operativen Dienstleistungen erbringt ab sofort die Smart Mobility Power, die nun in der Gesellschaftsform einer GmbH alle Interessenten am weltweiten Markt bedienen kann. (ots) – Weitere Informationen finden Sie unter [www.smartmobilitypower.com](http://www.smartmobilitypower.com). ●



Arnulf Wolfram, Heimo Aichmaier, Peter Kuster (Mit), Thomas Kuster



# Theaterkritiken.

## Nostalgisch aber gekonnt und züchtig gespielt, Tschechows „Kirschgarten“ im Theater in der Josefstadt.

Anton Tschechow schrieb diese nostalgische Komödie 1904 wo sie auch am Moskauer Künstlertheater uraufgeführt wurde. Es geht um ein Herrenhaus mit einem riesigen, dieses umgebenden Kirschgarten. Alle Protagonisten lieben und schwärmen von ihm, aber er ist bei dieser Inszenierung mit keinem Auge zu sehen und wird schließlich vom neuen Besitzer des Landgutes, dem reichen Aufsteiger Lopachin (**Raphael von Barga**n) zum Abholzen freigegeben.

Die Inszenierung von **Amélie Niermeyer** entspricht zwar nicht dem Geschmack von vielen Besuchern der Josefstadt und vor allem die Bühnenbildnerin **Stefanie Seitz** bietet ein fast abgerissenes Herrenhaus wo nur noch die abgewohnte Küchenzeile und das im Stock gelegene Kinderzimmer bestehen. Ungeachtet dessen wohnt dort aber noch Mitbewohner Iwan (**Ian Fisher** – in Wien lebender US-Musiker) der den Abend mit eigenen Songs auf Englisch wie „Cherry Sweet“, „Long Line“ und „Nero“ begleitet. Damit aber entsteht genau diese nostalgische, tschechow'sche Stimmung, nur mit modernerem Touch, Partystimmung eben. Es herrscht ein andauerndes Auf und Ab auf der Bühne, die sich permanent dreht und als schließlich einer der Gäste Selbstmord begeht wird dies offensichtlich teilnahmslos hingenommen. Gekonnt wird die Dekadenz dieser Zeit in den Charakteren seiner handelnden Personen offenbart. Diese Stimmung verkörpert von Barga als Neureicher im Designer-Outfit und das Dienstmädchen Dunjascha (**Alma Hasun**) mit ihren neurotischen Kratzen an den Beinen perfekt. Und dann die aus Paris zurückgekehrte Gutsherrin und Witwe Ranjewskaja, die erkennen muss, das Gut ist insolvent. Doch sie zeigt sich an den Verkaufsplänen von Lopachin desinteressiert, ja abweisend.

Im Trubel der vielen jungen Leute und verkrachten Existenzen wirkt sie wie ein Geist, der durch diese zerstörte Welt wandelt, obwohl doch alle etwas von ihr wollen, - vor allem Geld – oder auch manchmal Liebe. Diese ökonomisch-anämische Witwe Ranjewskaja, gibt **Sona MacDonald**, der das Kunststück gelingt abwesend und doch zugleich präsent zu sein.



Alma Hasun (Dunjascha), Otto Schenk (Firs) © Astrid Knie

Besonders berührend das Lied über das Ertrinken ihres Kindes in Paris. Wie aber soll sich diese weltfremde Person mit all den profanen Verkaufsplänen von Lopachin auseinandersetzen?

Von Bergen gibt diesen kaufwilligen Erfolgsmenschen und gleichzeitig aber auch einfachen ehemaligen Bauernjungen großartig, der sich aber gleichzeitig nicht traut der Adoptivtochter der Gutsherrin Warja (**Silvia Meisterle**) einen Antrag zu machen. Alle weiteren Beteiligten an dieser schwarzen Komödie dieses russischen Großmeisters der Dämmerung sind gut besetzt, den Vogel aber schießt **Otto Schenk** als Diener des Hauses mit seiner Präsenz, seiner großen Schauspielkunst und seinen Bonmots wie „Das Leben ist vorüber, als hätte man gar nicht gelebt“, ab.

Eine großartige Aufführung mit zu dürrtlichem Bühnenbild, in der irrigen Anschauung dem künftigen Volkstheater Parole bieten zu müssen. Dies wird nicht nötig sein, denn alle Besucher der Josefstadt werden auch weiterhin oder aber zu mindestens ab der neuen Direktion das Volkstheater nicht mehr betreten. (edka) ●

## Neujahrskonzert der Slowakischen Republik – Verneigung vor Marián Varga.

Dieser Tage lud **S.E. Peter Mišík**, Botschafter der Slowakischen Republik in Österreich und ständiger Vertreter bei den Vereinten Nationen und weiterer internationaler Organisationen in Wien, gemeinsam mit **Igor Skoček**, Direktor des Slowakischen Instituts Wien, traditionsgemäß zum Neujahrskonzert“ in die Hofburgkapelle ein – diesmal unter dem Titel „Hommage an Marián Varga – Von Bach bis Piazzolla“.



### Wer war Marián Varga (1947-2017)?

- Igor Skoček: „Er war einer der größten Künstler der Slowakei, ein einzigartiger Experimentalmusiker, begnadeter Keyboarder und Organist und großartiger Komponist. Er war Mitglied der Gruppe Prúdy und er gründete 1969 das „Collegium Musicum“, die als erste Art-Rock-Band in der damaligen Tschechoslowakei legendär war.“

Daneben widmete sich Varga mit seiner Band der Neuinterpretation klassischer Werke und schuf mit dem Doppelalbum „Konvergenzie“ einen Meilenstein in der damaligen tschechoslowakischen Musikkultur. Darüber hinaus schrieb Varga Bühnenmusik für Fernseh- und Theaterinszenierungen und traum-schöne Filmmusik.

So außergewöhnlich wie das Oeuvre des Künstlers selbst, gestaltete sich auch das Konzert in der Wiener Hofburgkapelle. Das „Konvergenzie Quartett“ (Besetzung: Marián Svetlík/Violine, Andrej Baran/Violine, Martin Ruman/Bratsche, Jozef Lupták/Violoncello und Boris Lenko/Akkordeon) präsentierte neben Vargas Lieblingskompositionen auch etliche seiner Eigenkompositionen. Eine wunderbare Verneigung vor Marián Varga, der am 29. Jänner 2020 seinen 73. Geburtstag gefeiert hätte. ●



## Konzerte & Festivals.

### 21. Internationales Akkordeon Festival 2020 von 22. Februar bis 22. März 2020.

Die 2019 über diverse Wiener Bühnen gegangene 20. Jubiläumsausgabe des **Internationales Akkordeonfestival Wien** kann man getrost als Triumph bezeichnen, eine künstlerisch hochstehende Angelegenheit, von Publikum und Medien gleichermaßen heftig akklamiert. Diesen Schwung nahmen **Friedl Preisl** und Co-Kuratorin **Franziska Hatz** gerne mit, und stellten für die 21. Ausgabe abermals ein so qualitativ dichtes wie musikalisch vielfältiges Programm zusammen.



Francois Castella (Foto: Wodan)

Mit der Eröffnung am 22.2. (Vindobona) wird auch die Programmschiene „**Vive La France!**“ vorgestellt, **Arnotto Extended**, der dem Akkordeonfestival seit jeher verbundene **Otto Lechner** und sein kongenialer Partner **Arnaud Methivier**, erweitern sich dabei erstmals mit zwei Geigern zum Quartett. Tags darauf dringen wir mit **Papiers D'Armenies** weiter in die Materie französische Musik mit verstärktem Akkordeonaufkommen vor (Spielort: Loreley Saal). Am 24.2. debütiert das weltmusikalische **Dobrek Quintett** in Wien (Theater Akzent).

Ein definitives Highlight verspricht, nein, garantiert, das Konzert des argentinischen Duos **Lerner y Moguevsky** (5.3.), am 6.3. macht das Akkordeonfestival eine kleine Landpartie nach Purkersdorf, Die Bühne Purkersdorf wird bereitet für das Duo **Luciano Biondini**

& **Klaus Falschlunger**, sowie das **Peter Havlicek Trio** mit **Tini Kainrath**. Vielköpfig und vielstimmig wird's am 14.3. im Stadtsaal, wenn **Bibič/Lechner/Schuberth/Popržan & guests of the guests** den Geist von genre- und grenz-überschreitenden musikalischen Kooperationen hochleben lassen, und **Otto Lechner & Die Wiener Ziehharmoniker** an den **Accordion Tribe** erinnern. Ebendort gibt sich am 18.3. **Agnes Palmisano** die Ehre, die mit ihrem Trio und mit **Klezmer Reloaded** ihre stimmliche Flexibilität zwischen Wiener und Klezmermusik unter Beweis stellen wird. Mit das beste kommt zum Schluss – die Abschlussgalas werden von **Attwenger** eingeleitet (20.3. Schutzhaus Zukunft) die Entdeckung **Three**

For Silver werden in Das Werk für Begeisterung sorgen (21.3.), bevor **Riccardo Tesi & Banditalia-na** im Metropol das Akkordeonfestival am 22.3. für 2020 verabschieden. Essentieller Bestandteil des Festivals sind neben den regulären Konzerten die **Akkordeonfestival Lounge**, die an drei Samstagen des Festivals (29.2., 7.3. und 14.3.) jeweils ab 21 Uhr im Rahmen des **Café Mocca** ganz unmittelbaren Musikgenuss ermöglicht.

Ebenso die **Stummfilm Matinee** (jeweils an den Sonntagen während des Festivals, ab 13 Uhr im Filmcasino, Livevertonungen von Filmklassikern), und **Akkordeon-Workshops** in Zusammenarbeit mit dem **Österreichisches Volksliedwerk** vervollständigen das reiche Programmangebot des 21. Internationalen Akkordeonfestival Wien 2020. Weitere Informationen finden Sie unter [www.akkordeonfestival.at](http://www.akkordeonfestival.at). (Rainer Krispel) ●

## „wean hean 2020“ – Das Wienerlied-festival von 16. April bis 16. Mai 2020.

Das Wiener Rathaus wird Schauplatz der wean hean Festivaleröffnung. Unter dem Motto MA1604 verbirgt sich naturgemäß keine Parodie des österreichisch-wienerischen Amtswesens. Denn auch hier gilt: ohne Wartenummer, keine Amtshandlung. Mit entsprechend freiwilligem Schmiergeld bekommen sie am Eingang besagtes Papierfetzlerl und ihrem Magistrats-Abend steht kaum mehr was im Wege. Kaum. So ganz ohne „Vurschriften“ geht’s auch hier nicht: Die Parteienverkehrszeiten zwischen 19 und 23 Uhr sind strikt einzuhalten. Da fährt die U-Bahn drüber und drunter! Und obwohl Sie gemäß Paragraph 4, Abs 2 der „wh“-Richtlinie für Unzuständigkeiten von einer Bühne zur nächsten geschickt werden, ist der Auftrag weniger ein Passierschein A38-Marathon, als ein – wie die Wiener es lieben – gemütlicher Spaziergang von Bühne zu Bühne mit einem Glas Weinderl in der Hand. Und wissen Sie was? Sie treffen dort über 30 Künstler, die sich alle für sie zuständig fühlen und werden dabei in keiner Sekunde mit dem Gefühl konfrontiert, ein wichtiges Papierl vergessen zu haben. Was für eine Welt!

Und wer steckt dahinter? Nebst der großartigen Auslese bekannter Musiker, werden einige geniale Neuentdeckungen eine Bühne geboten. So sind beispielsweise zahlreiche Studierende der Wiener Musikuniversitäten unter der Obhut von Agnes Palmisano, Roland

Neuwirth und Helmut Stippich zugegen. Das Wienerlied erfreut sich dieser Nachwuchs-Künstler ganz besonders. – Weitere Informationen finden Sie unter [www.weanhean.at](http://www.weanhean.at). ●



Foto: Herbert Zölln

Neuwirth und Helmut Stippich zugegen. Das Wienerlied erfreut sich dieser Nachwuchs-Künstler ganz besonders. – Weitere Informationen finden Sie unter [www.weanhean.at](http://www.weanhean.at). ●



## Liszt Festival Raiding. - Liszt & Beethoven. Zum 250. Geburtstag von Ludwig van Beethoven. Termine 2020: 19. bis 29. März, 11. bis 21. Juni und 16. bis 25. Oktober.

„...die Lauen feuerte er an, den Gleichgültigen versuchte er Geschmack einzuflößen...“ ...sagte Hector Berlioz über seinen Freund Franz Liszt 1845 in Bonn bei dessen Vorbereitungen für das erste Beethovenfest. Die Verehrung Liszts für seinen Vorgänger Beethoven war groß und viele Gemeinsamkeiten lassen sich zwischen diesen beiden Giganten der Musikgeschichte feststellen. Nicht nur die Tatsache, dass sie als Komponisten auch hervorragende und herausragende Pianisten ihrer Zeit waren verbindet sie. Beide waren sie gleichermaßen Rebellen, Visionäre und Kosmopoliten und warfen viele Usancen ihrer Zeit über Bord.

Das Liszt Festival Raiding nimmt den 250. Geburtstag Beethovens zum Anlass um in besonderer Weise diese Seelenverwandtschaft in das Festivalprogramm 2020 einfließen zu lassen. Die Hälfte aller Konzerte der neuen Saison enthält Meisterwerke und Highlights aus dem Schaffen Ludwig van Beethovens und setzt diese auf vielfältigste Weise in Beziehung zum Werk Franz Liszts. Darunter finden sich unter anderen seine berühmten Klaviersonaten „Pathetique“ und „Appassionata“, seine letzte große Sonate op.111, „Mondscheinsonate“, „Sturmsonate“ oder „Hammerklaviersonate“, die Sinfonien Nr. 5 („Schicksalssinfonie“) und Nr.6 („Pastorale“), das Violinkonzert in D-Dur oder das 5. Klavierkonzert. Wir wünschen Ihnen eine unvergessliche und schöne Zeit beim Liszt Festival Raiding 2020. **Eduard und Johannes Kutrowatz, Intendanten Liszt Festival Raiding.** Weitere Informationen finden Sie unter [www.lisztfestival.at](http://www.lisztfestival.at). ●



Klavientuo Kutrowatz (Foto: Ferry Nielsen)

## Grafenegg Sommersaison 2020.



Tonkünstler-Orchester (Foto: Mark Glassner)

Grafenegg ist in seiner Sommersaison 2020 Treffpunkt großartiger Orchester, bemerkenswerter Ensembles sowie herausragender Künstler. In der eindrucksvollen Kulisse des Wolkenturms im Schlosspark von Grafenegg schaffen sie einzigartige Konzerterlebnisse. Die Musik bleibt kein statischer Vortrag, sondern wirkt in und mit ihrer Umgebung – ein Thema, mit dem sich auch Composer in Residence **Konstantia Gourzi** in ihren Werken auseinandersetzt. Sie bezieht Räume in ihre Kompositionen ein und möchte sich mit ihrer Musik auf das Publikum zubewegen.

Nach der Sommernachtsgala (18. und 19. Juni) und den Sommerkonzerten (27. Juni bis 8. August) findet die Saison mit dem 14. Grafenegg Festival (14. August bis 8. September) ihren künstlerischen Höhepunkt. Auf Konstantia Gourzis Eröffnungsmusik „Messages from the Universe“ folgt Ludwig van Beethovens Missa solemnis mit Pretty Yende, Kate Lindsey, Klaus Florian Vogt, Jongmin Park, dem Arnold Schoenberg Chor und Grafeneggs Residenzorchester, dem Tonkünst-

ler-Orchester Niederösterreich unter Chefdirigent **Yutaka Sado**. Mit dieser feierlichen Messe, deren Entstehen für den Komponisten ein mehrere Jahre dauerndes Ringen bedeutete, läutet das Grafenegg Festival auch seinen Beitrag zum Jubiläumsjahr Beethoven 2020 ein, bei dem ausgewählte Werke in ausgesuchten Besetzungen zu hören sein werden.

Mit einem mehrtägigen Gastspiel kehrt das London Symphony Orchestra – diesmal mit seinem neuen Chefdirigenten **Sir Simon Rattle** – an den Wolkenturm zurück. Gustav Mahlers Zweite Symphonie mit Elisa Dreisig und Elisabeth Kulman, György Ligetis „Atmosphères“, Richard Wagners Vorspiel zu „Lohengrind“ und Johannes Brahms Zweite Symphonie stehen ebenso auf dem Programm wie eine Matinee mit Solisten aus den Orchesterreihen, die gemeinsam mit **Rudolf Buchbinder** unter anderem Robert Schumanns Klavierquintett Es-Dur op. 44 interpretieren. – Weitere Informationen finden Sie unter [www.grafenegg.com](http://www.grafenegg.com). ●



# Ausstellungen bis März 2020.

## MAK – Kuniyoshi + Design und Entertainment im japanischen Farbholzschnitt.

Anlässlich des 150-Jahr-Jubiläums der österreichisch-japanischen Freundschaft widmet sich die MAK-Ausstellung „Kuniyoshi + Design und Entertainment im japanischen Farbholzschnitt“ der Spätzeit des Ukiyoe. Im Zentrum der Schau steht einer der wichtigsten und innovativsten Künstler des 19. Jahrhunderts, Utagawa Kuniyoshi (1797-1861). Ausgewählte Blätter aus der umfassenden Farbholzschnitt-Sammlung des MAK zeigen seine Arbeiten gleichsam als kreative Antwort auf die großen politischen und gesellschaftlichen Veränderungen Japans im 19. Jahrhundert. Thematisiert wird auch die Zusammenarbeit Kuniyoshis mit zeitgenössischen Künstlern wie Hiroshige und Kunisada sowie seine Wirkung auf Thematik und Stil der nachfolgenden Generationen zur Meiji-Zeit. In acht Kapiteln wird das vielfältige und innovative Werk dargestellt.

Gerade im Farbholzschnitt kommt ab dem späten 18. Jahrhundert das Interesse am Kunstgeschehen außerhalb Japans – trotz des eingeschränkten Zugangs zu Information und Originalen – immer wieder zum Ausdruck. In seiner umfangreichen

Serie 24 – Formen kindlicher Pietät in China (um 1848) kombiniert Kuniyoshi ein traditionell chinesisches Thema mit europäischen Stilelementen und Kompositionen und verwendet westliche Druckgrafiken aus dem 17. Und 18. Jahrhundert als Vorlagen. – Die Ausstellung ist bis 16. Februar 2020 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter [www.MAK.at](http://www.MAK.at). ●



## Slowakisches Institut: Peter Stankovič. Das Leben ist schön.

Wenn man vor den Bildern von Peter Stankovič steht, muss man lächeln. So ist auch seine Ausstellung, die Zuschauer zurück in die Kindheit führt. Des Autors Werke erzählen lustige Geschichten und zeigen Vorstellungen voller Fantasie, damit plötzlich unsere Träume so real scheinen, dass man wieder glaubt, dass das Leben schön ist. Seine Gemälde zeichnen sich durch ein hohes Maß an technischer Arbeit mit der Atmosphäre der Werke der „alten Meister“ sowie durch eine „ungestörte“ Sicht auf die Welt und das Leben aus. Die Schönheit der Natur, das Glücksgefühl und die Liebe zum Leben sind die Botschaften, die die Ausstellung mit Humor und Aufrichtigkeit hinterlassen möchte.

**Peter Stankovič** (\*1960) widmet sich der Malerei, Illustrationen und Comics. Er ist Autor von vielen illustrierten Kinderbüchern, Lehrbüchern und Zeitschriften. Seine künstlerischen Entwürfe fanden Anwendung auch im Film, Theater, Innenarchitektur, Grafikdesign, Animation und Bodypainting. Er beschäftigt sich auch mit Musikkomposition und Textschaffung. Seine Werke sind in Galerien in der Slowakei und im Ausland vertreten. – Die Ausstellung ist bis 28. Februar 2020 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter [www.mzv.sk/sivieden](http://www.mzv.sk/sivieden) oder <https://www.facebook.com/SlowakischesInstitutInWien>. ●

## MAK: 100 Beste Plakate 18. Deutschland Österreich Schweiz.

Bunte Sujets, typografische Experimente, gesellschaftskritische Statements und unkonventionelle grafische Lösungsansätze ergeben die vielfältige Mischung an preisgekröntem Plakatdesign, das in der MAK-Ausstellung zu sehen ist. Die jährlich gekürten einhundert gleichberechtigten Gewinnerplakate reichen von studentischen Projekten bis zu Auftragsarbeiten etablierter Grafikdesigner und Werbeagenturen.

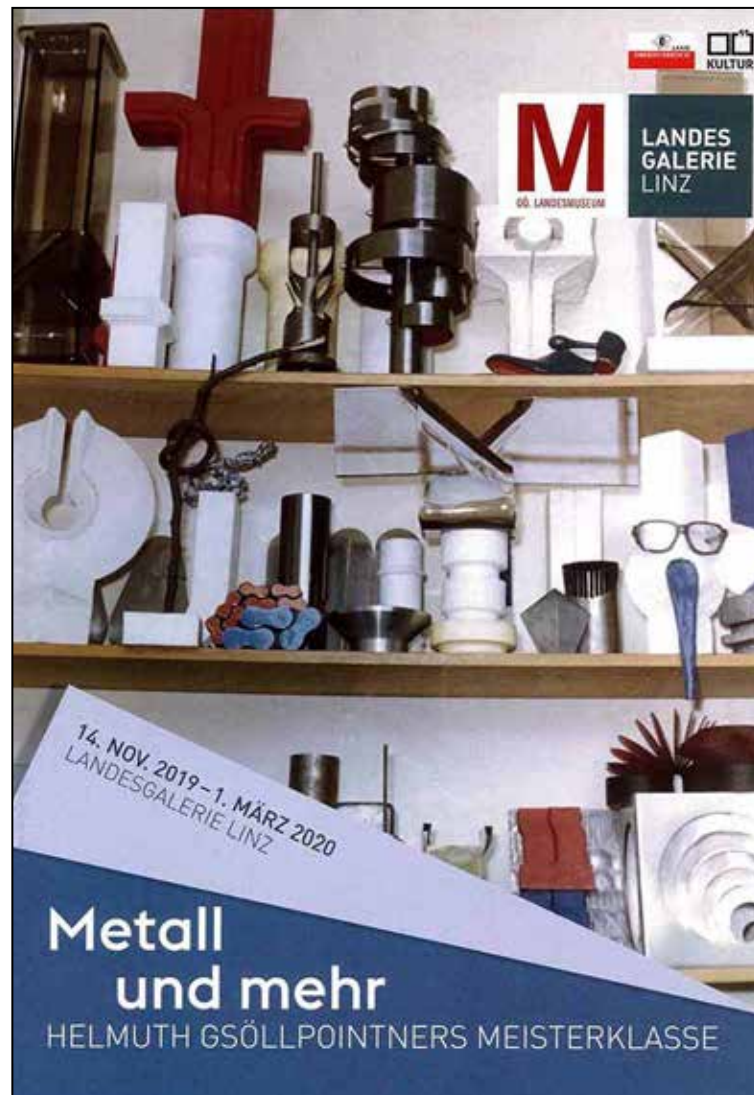
Der fünfköpfigen Jury des bereits zur Tradition gewordenen Grafikdesignwettbewerbs lag eine Rekordzahl von 2.353 Plakaten von 251 verschiedenen Einreichern vor. Im Zug des zweistufigen Auswahlverfahrens wurden – nach Ländern gegliedert – 42 Sujets aus Deutschland, 54 aus der Schweiz, eine Deutschland-Schweiz-Kooperation und vier Einsendungen aus Österreich prämiert. – Die Ausstellung ist bis 1. März 2020 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter [www.MAK.at](http://www.MAK.at). ●

## Landesgalerie Linz: Metall und Mehr. Helmuth Gsöllpointners Meisterklasse.

Dass Metall weit mehr sein kann, als ein wichtiger Werkstoff für Industrie und Technik, stellte Helmuth Gsöllpointner (geb. 1933) unter Beweis. Schon 1955 gründete er die Abteilung für Metallplastik in den Lehrwerkstätten der VOEST Alpine AG. Später initiierte er Großprojekte, wie das Forum Metall (1977), das Forum Design (1980) und Netz Europa (1994). Als langjähriger Leiter der Meisterklasse Metall (1973–2001) an der Linzer Kunsthochschule, der heutigen Kunstuniversität, prägte er mehrere Generationen von Studierenden.

Die Ausstellung nimmt dieses Umfeld Helmuth Gsöllpointners in den Fokus. Sie zeigt teils dokumentarisch, teils in Originalen, Werke aus der Studienzeit und Diplomarbeiten der Künstler, wirft aber gleichzeitig einen Blick auf die vielfältigen beruflichen und künstlerischen Karrieren nach dem Studium. Neben Schnapsschüssen zeugen einzelne Filmdokumente von der inspirierenden Stimmung und dem intensiven künstlerischen Austausch innerhalb der Meisterklasse.

Die Ausstellung ist ein Kooperationsprojekt der Landesgalerie Linz mit der Kunstuniversität Linz, der Galerie MAERZ und dem Kunstraum LinkZ. – Die Ausstellung ist bis 1. März 2020 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter [www.landesmuseum.at](http://www.landesmuseum.at). ●





## Ausstellungszentrum im Ringturm: Boris Podrecca.

Boris Podrecca zählt zu den international renommiertesten Architekten Europas. „Architektur im Ringturm“ präsentiert einen Querschnitt der jüngsten Arbeiten Podreccas im Ausstellungszentrum im Ringturm – und damit in von ihm eigens gestalteten Räumlichkeiten. Die Schau zeigt eine Auswahl aktueller Bauten aus dem vergangenen Jahrzehnt in Bild und präzisen Begleittexten. Neben Architekturmodellen erwarten die Besucher auch Publikationen, die internationale Rezensionen über die Realisierungen Podreccas eindrucksvoll zusammenfassen. Die unglaubliche Vielfalt seiner Werke, ebenso wie Podreccas hervorragende Arbeit des Einpassens in den vorhandenen Kontext, wird in der Ausstellung besonders hervorgehoben. – Die Ausstellung ist bis 20. März 2020 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter [www.airt.at](http://www.airt.at). ●

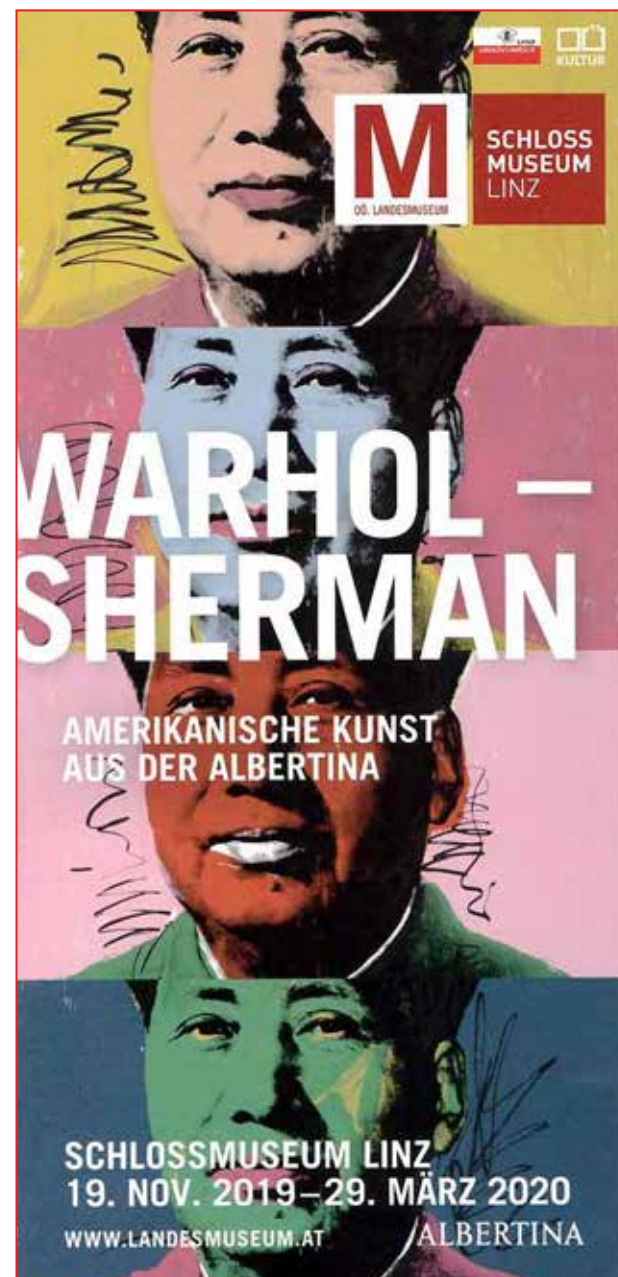
## Mumok: James Coleman. Lapsus Exposure.

Im Mittelpunkt der Dia- und Audio-Installation *Lapsus Exposure* stehen Fragen der Kommunikation, Subjektivität und Mediennutzung. Zentral ist dabei die Bedeutung des Mediums für unser Verständnis dessen, was wir sehen. Der irische Künstler James Coleman zeigt in dieser großformatigen Dia-Projektion eine Studiosituation, die für Film- oder Modeaufnahmen bereitgestellt zu sein scheint. Begleitet werden die sich überblendenden Bilder von einem mehrschichtigen, mitunter rätselhaften Voiceover. Nach und nach tauchen in den Fotografien verschiedene Charaktere auf, scheinbar Musiker in zeitgenössischen, aber auch in nicht mehr aktuellen Outfits, oder auch Produktionspersonal. Das Verhältnis von Vergangenheit und Gegenwart wird auch durch die nichtlineare Erzählung auf der Tonspur thematisiert, die in der Tradition der Sprachexperimente von James Joyce oder Samuel Beckett steht. Komplexe Beziehungsgefüge zwischen den Protagonisten klingen an, Anspielungen auf aufgezeichnete und Live-Performances sind zu hören und Allegorien der analogen und digitalen Fotografie werden vermittelt. – Die Ausstellung ist noch bis 28. März 2020 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter [www.mumok.at](http://www.mumok.at). ●

## Schlossmuseum Linz: Andy Warhol bis Cindy Sherman. Amerikanische Kunst aus der Albertina.

Unser Bild von Amerika bestimmen die Bilder der Unterhaltungsindustrie: vom Film und Fernsehen bis zur Werbung und Zeitung, von den Ikonen Hollywoods bis zum Cover vom Time-Magazine mit dem elektrischen Stuhl. Keine andere Nation hat so sehr auf die Macht und Wirkung von Bildern und Symbolen gesetzt wie die USA.

Mit über 100 Werken der amerikanischen Kunst von 1960 bis heute wird die groß angelegte Ausstellung verdeutlichen, wie sehr wir unsere Vorstellungen von Wahrheit und Wirklichkeit, von Tatsachen und Fake News, der Bildkultur Amerikas und dem neuen Umgang mit all diesen Images verdanken. Künstler von Andy Warhol und Robert Rauschenberg über Alex Katz bis Robert Longo und Cindy Sherman begleiteten und kommentierten diesen Wandel der Gesellschaft mit radikal neuen ästhetischen Strategien und künstlerischen Techniken.



Eine Ausstellung der Albertina Wien. Die Ausstellung wurde realisiert mit freundlicher Unterstützung der Raiffeisen Landesbank Oberösterreich AG. – Die Ausstellung ist bis 29. März 2020 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter [www.landmuseum.at](http://www.landmuseum.at). ●

## Ausstellungen bis April 2020.

### Mumok: Im Raum die Zeit lesen. Moderne im mumok 1910 bis 1955.

Ist die Moderne eine Epoche? Wie sahen das Künstler und Kuratoren in den 1920er-Jahren? Im Raum die Zeit lesen beantwortet diese Fragen mit einer Referenz auf vier Ausstellungen bzw. Buchprojekte, die erste Gesamtdarstellungen der Moderne waren und zentrale Fragen an die eigene Zeit aufgriffen. Neue Konzeptionen von Raum und Zeit bestimmten diese vier Projekte, zu denen etwa El Lissitzkys und Hans Arps fiktives Ausstellungsprojekt von 1924 sowie Friedrich Kieslers legendäre Theaterausstellung aus demselben Jahr zählten.

In einer Installation von Nicole Six und Paul Petritsch geht die mumok Ausstellung Zeitläufen und Raumsituationen nach, in der Elemente der Moderne den Rahmen setzen. Zu sehen sind etwa Werke von Giacomo Balla, Willi Baumeister, Max Ernst, Alberto Giacometti, Florence Henri, Josef Hofmann, Wassily Kandinsky, Paul Klee, Yves Klein, Oskar Kokoschka, František Kupka, René Magritte, Oskar Schlemmer, Max Oppenheimer, Pablo Picasso, Felice Rix oder Sophie Taeuber-Arp uvm. – Die Ausstellung ist bis 13. April 2019 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter [www.mumok.at](http://www.mumok.at). ●



### MAK: Thonet und das moderne Möbeldesign.

Anlässlich des 200-Jahr-Jubiläums des Unternehmens Thonet präsentiert das MAK eine große Ausstellung zu den Möbeln der Moderne, in der die charakteristischen Bugholzmöbel des weltbekannten Unternehmens in den Kontext zeitgenössischer technologischer, typologischer, ästhetischer und historischer Entwicklungen gestellt werden. Die Bugholzsessel von Thonet werden dabei mit Stühlen aus Stahlrohr und Plastik ebenso konfrontiert wie mit klassischen Bürostühlen oder avantgardistischen Möbelexperimenten.

1842 zog der deutsche Tischler Michael Thonet nach Wien, um hier die von ihm entwickelten Bugholzmöbel zu perfektionieren und das größte Möbelimperium des 19. Jahrhunderts zu begründen. Mit dem ab 1859 produzierten Sessel Nr. 14 schuf die Firma Thonet nicht nur eines der bis heute meistverkauften Möbelstücke der Welt, sondern auch einen unbestrittenen Klassiker des Designs. Die Ausstellung im MAK zeigt die zentrale Bedeutung der Firma Thonet für das Möbeldesign



der Moderne und erzählt neben der Geschichte des Unternehmens auch die Entwicklungsschritte der Bugholz-Technologie von der handwerklichen Fertigung zur industriellen Serienproduktion. Das MAK verwahrt eine der weltweit bedeutendsten Sammlungen an Bugholzmöbeln, die in der Ausstellung durch hervorragende internationale Leihgaben ergänzt werden. Die rund 240 Exponate werden dabei jeweils zu Vergleichen gruppiert, in denen sich mehrere Objekte gegenüberstehen. So werden nicht nur materialtechnologische Entwicklungsschritte, sondern auch typologische Parallelen und ikonografische Affinitäten sichtbar. – Die Ausstellung ist bis 13. April 2020 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter [www.MAK.at](http://www.MAK.at). ●

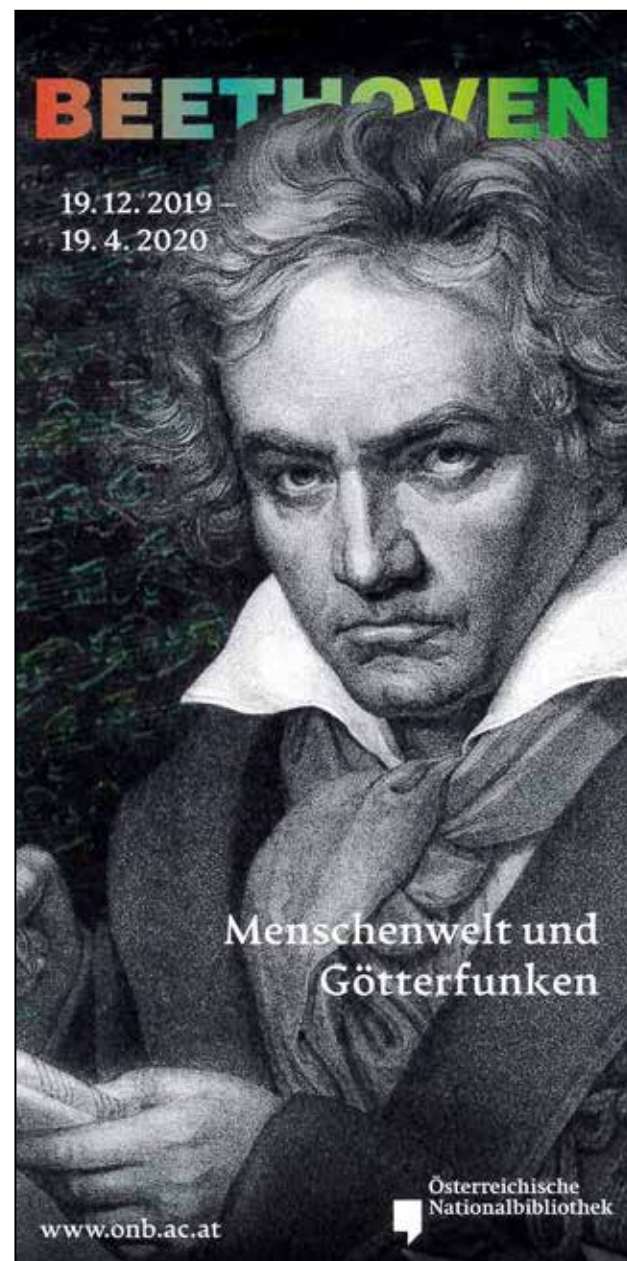
## Österreichische Nationalbibliothek: Beethoven. Menschenwelt und Götterfunken.

Ludwig van Beethoven: Der Name steht für ein musikalisches Lebenswerk, das bis heute die Menschen weltweit begeistert. Zum 250. Geburtstag des großen Komponisten im Jahr 2020 widmet ihm die Österreichische Nationalbibliothek im Prunksaal die Sonderausstellung „Beethoven. Menschenwelt und Götterfunken“. Über 100 Objekte präsentieren darin den Menschen ebenso wie das überragende Musikgenie. Das Spektrum reicht von wichtigen Originalpartituren über eine umfangreiche Sammlung von Briefen bis hin zu interessanten Bilddokumenten, die alle aus den Beständen der Österreichischen Nationalbibliothek stammen. Bereichert werden diese historischen Zeitzeugen um eine kostbare Leihgabe der Staatsbibliothek zu Berlin, die erstmals in Österreich öffentlich ausgestellt ist: Ein Teil des Originalmanuskripts der 9. Sinfonie, des wahrscheinlich bekanntesten Werkes Beethovens. Aufgeschlagen ist die Seite, die die berühmten Textworte „Freude, schöner Götterfunken“ enthält. Die Partitur zählt seit 2001 zum UNESCO-Weltdokumentenerbe und ist aus konservatorischen Gründen nur bis einschließlich 8. März 2020 im Original zu sehen. – Die Ausstellung ist bis 19. April 2020 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter [www.onb.ac.at](http://www.onb.ac.at). ●

## Leopold Museum: Die Sammlungen Braglia und Jochenning.

Die Ausstellung präsentiert erstmals in Österreich eine Auswahl expressionistischer Werke aus zwei bedeutenden europäischen Kunstsammlungen. Rund 100 Exponate der Schau stammen aus der Fondazione Gabriele e Anna Braglia, Lugano und der Renate und Friedrich Jochenning-Stiftung aus Nordrhein-Westfalen. Ergänzend werden zehn Werke aus weiteren Sammlungen gezeigt, darunter jene der Nolde Stiftung Seebüll und des Leopold Museum sowie die Privatsammlung Leopold.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts war eine aufstrebende Generation von Kunstschaffenden auf der Suche nach neuen Ausdrucksmitteln. In Opposition zur akademischen Tradition und zu gesellschaftlichen Normen kämpften sie für die Freiheit des künstlerischen Ausdrucks. Sie hinterfragten den Schönheitsbegriff, enthoben die Farbe ihrer abbildenden Funktion, bevorzugten lapidare Formen und bedienten sich einer raschen, impulsiven Malweise. Nicht mehr die naturalistische Darstellung zählte, sondern die Vermittlung innerer Zustände. – Die Ausstellung ist bis 20. April 2020 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter [www.leopoldmuseum.org](http://www.leopoldmuseum.org). ●





# Hyundai i30 N Project C Limited Edition.

Der Hyundai i30 N Project C Limited Edition ist eine leichtere, niedrigere und extremere Version des hoch gelobten i30 N. Die Project C-Interpretation des ersten Hochleistungsmodells der Marke verstärkt das i30 N-Feeling mit mehr Leichtigkeit und noch besserem Handling - für ein breiteres Lächeln unserer anspruchsvollsten Fahrer. Er ist 50 kg leichter, 6 mm tiefer und zeigt ein starkes Exterieur und Interieur-Design.

Inspiziert vom Motorsport ist der i30 N das erste Hochleistungsauto von Hyundai, welches das N-Emblem trägt und 2017 bereits mehrfach ausgezeichnet wurde. Aufgebaut auf dem i30 Fünftürer, wurde der i30 N von Grund auf neu entwickelt, um sowohl auf der Straße als auch auf der Rennstrecke ein Maximum an Fahrspaß zu bieten.

Zu den einzigartigen Spezifikationen des i30 N Project C gehören deutlich sichtbare Karosserieteile aus kohlefaserverstärktem Kunststoff (CFK), die glänzend lackiert sind, um die perfekte Karbonfaser-Bindung zu zeigen. Der Frontspoiler, der

hintere Diffusor, die Motorhaube und die Seitenschweller sind alle aus CFK gefertigt, wodurch das Special Edition-Modell leichter wird und atemberaubend aussieht. Trotz der mächtigen Front und dem niedrigeren Schwerpunkt bleibt der Luftwiderstandsbeiwert mit 0,32 gleich hoch wie der des i30 N. Gleichzeitig tragen gezielte aerodynamische Änderungen, die beim i30 N Project C durchgeführt wurden, zu einem dynamischeren Fahrgefühl bei.

Warum wurde der Buchstabe "C" gewählt? Erstens ist die Hochleistungsstrecke „Area C“ im R&D-Center Namyang der Geburtsort von N. Außerdem verwendet Hyundai in Project C erstmals Karosserieteile aus kohlenstofffaserverstärktem Kunststoff (CFK) für ein Serienmodell.

Schließlich wurde der effektive Schwerpunkt (center of gravity) für den i30 N Project C im Vergleich zum i30 N Performance um 8,8 mm gesenkt. Zusammen ermöglichen diese drei C's dieses fesselnde High-Performance-Auto. - Weitere Informationen finden Sie unter [www.hyundai.at](http://www.hyundai.at) . ●